

# Qualitätsbericht

für das Jahr 2004

gemäß §137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

## Kreiskrankenhaus Dormagen



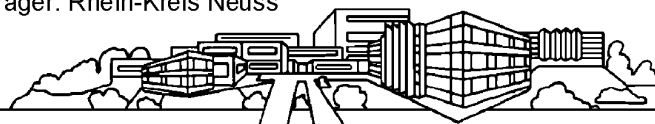
Kreiskrankenhaus Dormagen

Dr. Geldmacher Str. 20

41540 Dormagen

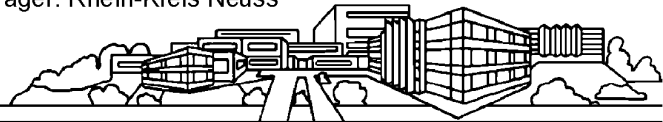
[info.do@kkh-ne.de](mailto:info.do@kkh-ne.de)

[www.kkh-ne.de](http://www.kkh-ne.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Kontakte</b>	<b>5</b>
<b>Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>Basisteil</b>	<b>8</b>
<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>8</b>
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	8
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V	8
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	8
A-1.7A Fachabteilungen	9
A-1.7B Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses	9
A-1.8A Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	11
A-1.8B Welche serviceorientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	15
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus	16
A-1.9A Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V	19
A-1.9B Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung gemäß § 116 a SGB V	19
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	19
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	20
<b>B-1 Fachabteilungen</b>	<b>22</b>
B-1.1 Innere Medizin	22
B-1.2 Chirurgie	27
B-1.3 Orthopädie	33

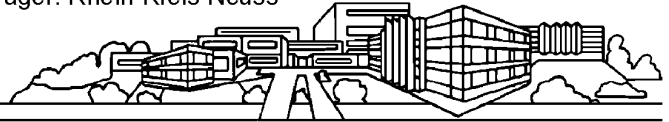


B-1.4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe _____	37
B-1.5	Geburtshilfe (Neugeborene) _____	41
B-1.6	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung) _____	44
B-1.7	Anästhesie _____	48
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> _	<b>51</b>
B-2.1	Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr _____	51
B-2.2	Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	51
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004) _____	52
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004) _____	54
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b> _____	<b>55</b>
C-1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V _____	55
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V _____	56
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V) _____	56
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)	57
C-5	Mindestmengen _____	57
<b>Systemteil</b>	_____	<b>59</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik</b> _____	<b>59</b>
D-1	Qualitätsphilosophie und Leitbild _____	59
D-2	Qualitätsziele _____	60
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b> _____	<b>62</b>
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements _____	62
E-2	Qualitätsbewertung _____	64
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V _____	65
E-4	Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität _____	72
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b> _____	<b>73</b>
F-1	Chirurgie _____	73
F-2	Gynäkologie und Geburtshilfe _____	73
F-3	Orthopädie _____	73



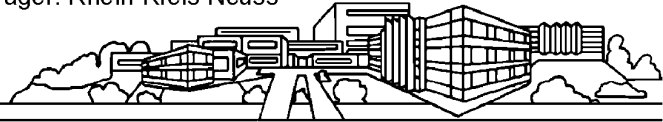
# Kreiskrankenhaus Dormagen

Träger: Rhein-Kreis Neuss



---

F-4	Anästhesie und Intensivmedizin	74
F-5	Pflegestandards	75
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	<b>78</b>



## Vorwort

Vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Kreiskrankenhauses Dormagen.

### **Gesetzliche Vorgaben**

Gemäß §137 des fünften Sozialgesetzbuches sind die Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

### **Struktur des Qualitätsberichtes**

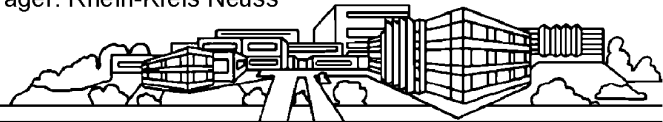
Der vorliegende Bericht ist in einen Basis- und einen Systemteil untergliedert. Im Basisteil finden Sie allgemeine Angaben des Krankenhauses zu Patientenzahlen, Fachabteilungen und Operationen. Der Systemteil befasst sich mit der Darstellung des Qualitätsmanagements und ausgewählten Qualitätsmanagementprojekten. Der gesamte Bericht bezieht sich ausschließlich auf das Berichtsjahr 2004.

### **Ziel des Qualitätsberichtes**

Die Adressaten des Berichtes sind die Krankenkassen, die niedergelassenen Ärzte und nicht zuletzt die Patienten. Das Ziel ist es, das Leistungsniveau des Krankenhauses transparenter, nachvollziehbarer und durchschaubarer zu machen. Der Bericht soll als Informations- und Entscheidungshilfe bei der Wahl der richtigen Klinik dienen. Zugleich stellt er auch ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Krankenhauses bei stärker werdender Konkurrenz zwischen den Kliniken dar.

Als patienten- und leistungsorientiertes Krankenhaus stellen wir uns diesem Wettbewerb.

Hubert Retzsch  
Krankenhausdirektor



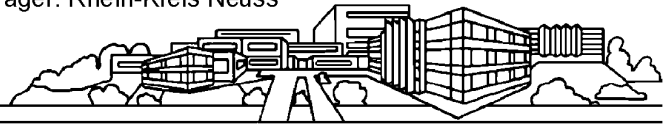
## Kontakte

### Betriebsleitung

Funktion	Name	Tel. Sekretariat
Krankenhausdirektor	Herr Hubert Retzsch	02133-662319 Frau Jans
Verwaltungsdirektor	Herr Harald Schmitz	02133-662319 Frau Jans
Ärztlicher Direktor	Herr Dr. Hans-Heinrich Jens	02133-662373 Frau Borkowitz
Pflegedirektorin	Frau Birgit van den Bergh	02133-662312 Frau Bück-Kulartz

### Chefärzte

Fachabteilung	Chefarzt	Tel. Sekretariat
Chirurgie	Herr Dr. Henning Langwara	02133-662354 Frau Janocha
Innere Medizin	Herr Dr. Wolfgang Thier	02133-662543 Frau Otten
Orthopädie	Herr Dr. Hans-Heinrich Jens	02133-662373 Frau Borkowitz
Anästhesie / Intensivmedizin	Herr Dr. Franz Lothar Deres	02133-662285 Frau Pauly
Frauenheilkunde / Geburtshilfe	Herr Dr. Manfred Kribs (bis 31.1.2005) Herr Dr. Karl Günter Noé (ab 1.2.2005)	02133-662378 Frau Gründler
Radiologie	Herr Dr. Günter-Ulrich Barb (bis 30.6.2005) Herr Wolfgang Greiner (kommissarisch ab 1.7.2005)	02133-662367 Frau Potthoff



## Einleitung

Das Kreis Krankenhaus Dormagen wurde nach fünfjähriger Bauzeit am 17. November 1980 eröffnet. Träger des Krankenhauses ist der Rhein-Kreis Neuss. Es ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 346 Betten. Seit 1983 gehört es zum Kreis der akademischen Lehrkrankenhäuser der Universität zu Köln.

Folgende Fachdisziplinen werden im Kreis Krankenhaus Dormagen vorgehalten:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Allgemein-, Gefäß, Unfall- und Viszeralchirurgie
- Innere Medizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)
- Orthopädie
- Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin
- Physikalische Therapie
- Das Krankenhaus verfügt über eine Vollapotheke.

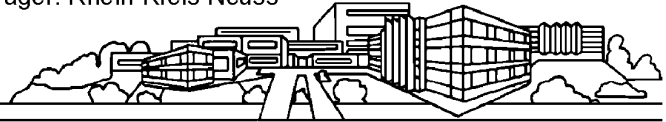
Zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung der Patienten wurde im Jahre 1981 eine Krankenpflegeschule mit 60 Ausbildungsplätzen eingerichtet. Außerdem wird eine Weiterbildungsstätte für Anästhesie- und Intensivpflege betrieben.

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und den Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut. Das Kreis Krankenhaus Dormagen erfüllt damit seine gesetzliche Pflicht zur Offenlegung der wesentlichen Merkmale von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.



# Kreiskrankenhaus Dormagen

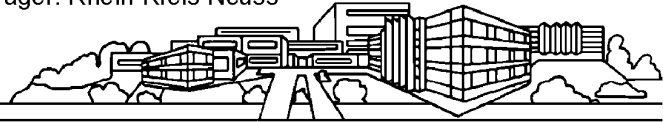
Träger: Rhein-Kreis Neuss



---

Der Basisteil des vorliegenden Berichtes, der für alle Krankenhäuser einheitlich festgelegt wurde, behandelt die wesentlichen Struktur- und Leistungsdaten des gesamten Krankenhauses und der einzelnen Fachabteilungen. Weiterhin werden die Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung behandelt, an denen sich das Krankenhaus beteiligt.

Im Systemteil wird auf Aufbau, Philosophie und Aktivitäten des Qualitätsmanagements im Kreiskrankenhaus Dormagen eingegangen.



## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreis Krankenhaus Dormagen

Dr. Geldmacher Str. 20

41540 Dormagen

Telefon: 02133/66-0

E-Mail: info.do@kkh-ne.de

Internet: www.kkh-ne.de

#### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Das Institutskennzeichen lautet **260 511 667**.

#### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Der Krankenhausträger des Kreis Krankenhauses Dormagen ist der **Rhein-Kreis-Neuss**.

#### A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

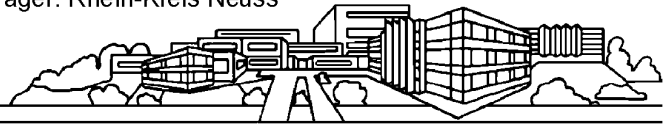
Das Kreis Krankenhaus Dormagen ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln.

#### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Das Kreis Krankenhaus Dormagen hat **346** Planbetten.

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

In 2004 wurden **11.575 stationäre** Patienten und **24.761 ambulante** Patienten behandelt.



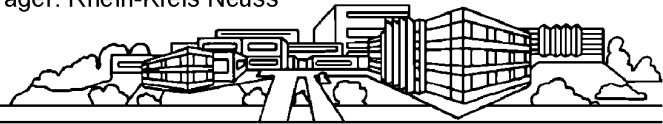
## A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel § 301	Name der Klinik	Planbetten	Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) Belegabt.(BA)	Ambulanz
0100	Innere Medizin	129	4.806	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	96	3.099	HA	Ja
2300	Orthopädie	70	1.398	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde	28	1.400	HA	Ja
2500	Geburtshilfe	15	528	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	8	344	BA	Nein
	Anästhesie / Intensivmedizin	12*	0	HA	Nein

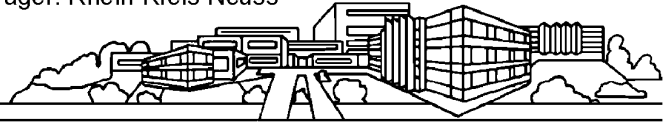
\*Die Intensivbetten sind in den Planbetten der anderen Fachabteilungen enthalten.

## A-1.7B Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmege- wicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	511
2	O60	Normale Entbindung	374
3	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	354
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	295
5	G48	Dickdarmspiegelung	289
6	F62	Herzschwäche, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen oder Kreislaufkollaps	281
7	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	272



Rang	DRG	Text	Fallzahl
8	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	270
9	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	233
10	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	222
11	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	216
12	H08	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung	212
13	F67	Bluthochdruck	211
14	D11	Mandeloperation	209
15	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen, die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	188
16	E62	Entzündungen der Atmungsorgane	182
17	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	173
18	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	160
19	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	150
20	F73	Kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	149
21	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	146
22	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	144
23	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	143
24	G07	Blinddarmentfernung	141
25	O01	Kaiserschnitt	136
26	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	121
27	F20	Entfernung von Krampfadern	118
28	L63	Infektionen der Harnorgane	117

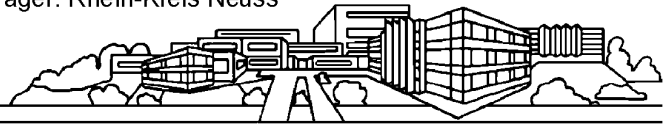


Rang	DRG	Text	Fallzahl
29	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	116
30	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals	114

## A-1.8A Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

### Medizinische Klinik:

- Diagnostik und nichtoperative Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen
- Endoskopische Eingriffe bei Magen-Darm-Erkrankungen einschließlich Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge
- Diagnostik und nichtoperative Behandlung von Krebsleiden im Magen-Darm-Bereich, der Schilddrüse, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und Gallenwege, der Brustdrüse, hämatologische (Bluterkrankungen) Erkrankungen, sowie bösartige Erkrankungen der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane.
- Diagnostik und Behandlung von Herzerkrankungen
- Einpflanzung und Anpassung von Herzschrittmachern.
- Nichtoperative Behandlung von Lungenerkrankungen und Lungenkrebsleiden
- Schmerzbehandlung
- Palliativstation (stationäre Behandlungen – und Pflegeeinrichtung, die auf die besonderen persönlichen Bedürfnisse [z. B. Sterbebegleitung] und medizinischen Erfordernisse [z. B. Schmerzbehandlung] Schwerstkranker ausgerichtet ist.)



## Chirurgie:

### Visceralchirurgie (Bauchchirurgie)

- Chirurgie gutartiger und bösartiger Erkrankungen des Bauchraumes
- Laparoskopische (Bauchspiegelung) Chirurgie
- Bruchchirurgie unter besonderer Berücksichtigung der endoskopischen (Spiegelung von Körperhöhlen und Hohlräumen) Chirurgie
- Brustkorbchirurgie von gutartigen und bösartigen Erkrankungen, offen chirurgisch und endoskopisch (Spiegelung von Körperhöhlen und Hohlräumen)
- Schilddrüsenchirurgie
- Chirurgie von Aftererkrankungen

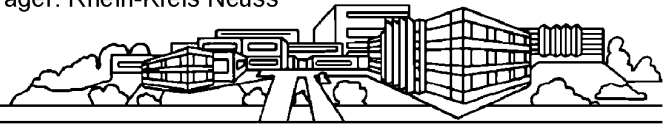
### Gefäßchirurgie

- Behandlung von akuten und chronischen Gefäßverschlüssen
- Bypasschirurgie an Becken- und Beinschlagadern
- Behandlung von Aussackungen der Arterien (Aneurysma von Bauchschlagader, Beckenschlagader, Beinschlagader)
- Behandlung von Verengung der Halsschlagader
- Behandlung des diabetischen Fußes
- Behandlung von Venenerkrankungen

### Unfallchirurgie

- Operative und konservative Knochenbruchbehandlung Erwachsener
- Operative und konservative Knochenbruchbehandlung bei Kindern ab 4 Jahre

Die Abteilung ist im Durchgangsarztverfahren und Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.



## **Orthopädie:**

- Versorgung mit künstlichen Gelenken von Schulter, Hüfte und Knie
- Wechsel-Operationen bei künstlichen Gelenken
- Operative und konservative Versorgung bei Wirbelsäulenerkrankungen
- Operative Versorgung bei Fußmissbildungen bei Kindern und Erwachsenen

## **Frauenheilkunde und Geburtshilfe:**

- Ultraschalldiagnostik der Brustdrüse inklusive Entnahme von Gewebeproben
- Wiederherstellungschirurgie des kleinen Beckens (rekonstruierende Eingriffe)
- Gynäkologische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der inneren Geschlechtsorgane
- Eingriffe bei Brustkrebserkrankungen mit krebstherapeutischer Nachsorge
- Gynäkologische Eingriffe bei Blasenschwäche der Frau
- Geburtshilfe mit Schwerpunkt der Vorsorge bei Risikoschwangerschaften

## **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung):**

Ambulante und stationäre operative Versorgung von Belegpatienten bei

- Mandelerkrankungen
- Nasenscheidewanderkrankungen
- Mittelohrerkrankungen
- plastische Ohr-Operationen

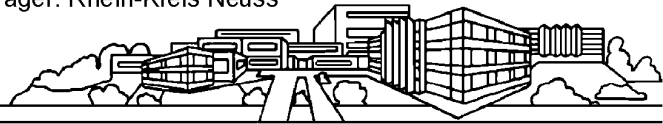
## **Radiologie:**

- Konventionelle diagnostische Radiologie einschließlich Computertomografie
- Nuklearmedizinische Diagnostik
- Kathetergestützte gefäßweiternde Eingriffe bei Gefäßverengungen im Bereich des Beckens und der Extremitäten



## **Anästhesie und Intensivmedizin:**

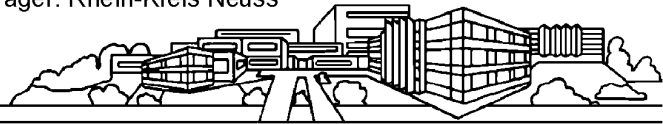
- Anästhesiologische Versorgung aller operativen Disziplinen
- Operative und Internistische Intensivmedizin
- Interdisziplinäre (abteilungsübergreifend) Intensivbehandlung
- Notfallmedizin, Besetzung der Stelle des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst Standort Krankenhaus Dormagen
- Eigenblutspende mit der behördlichen Genehmigung zur Gewinnung, Auftrennung und Lagerung von Eigenblut und Eigenblutbestandteilen
- Spezielle Schmerzbehandlung (Zusatzbezeichnung des Chefarztes der Klinik) einschließlich Akupunktur durch Fachärzte der Klinik
- Besetzung der Stelle des Transfusionsverantwortlichen des Kreiskrankenhauses Dormagen



## A-1.8B Welche serviceorientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bei den folgenden Leistungsangeboten handelt es sich zum Teil um Wahlleistungen.

Serviceorientierte Leistungsangebote
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher)
Besuchsdienste
Leihbücherei für Patienten
Bringdienste
Cafeteria
Elektrisch verstellbare Betten (Wahlleistungsbereich)
Fernsehanschluss im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Friseur im Haus
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle)
Seelsorge
Christliche Krankenhaushilfe
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach im Zimmer



## A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

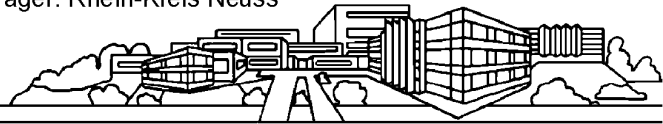
### In der Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

- Sämtliche im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115b SGB V aufgeführten Eingriffe
  - Brustbiopsien (Gewebeentnahmen aus der Brust)
  - Cürettagen (Ausschabungen)
  - Konisation (Entfernung von Gewebe des Gebärmutterhalses)
  - Laparoskopien (Bauchspiegelung)
- Chemotherapie (medikamentöse Krebsbehandlung)
- Apparative Überwachung in der Schwangerschaft (CTG, Ultraschall, Doppler)
- Sprechstunden:
  - Senologie (Brustkrebs)
  - Urogynäkologie, (Harnerkrankungen bei der Frau)
  - Pränatal (vorgeburtlich) Sprechstunde
- Behandlung gynäkologischer und geburtshilflicher Notfälle

### In der Medizinischen Klinik:

Auf Überweisung des Hausarztes oder Vertragsarztes

- ERCP (Endoskopische Darstellung und Behandlung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)
- Endosonographie (Ultraschall über Körperhöhlen) des oberen und unteren Intestinaltraktes (Magen- und Darmtrakt)
- Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchien)
- Beckenkammbiopsie (Entnahme von Gewebe aus dem Beckenkamm)
- Palliative Laserbehandlung des oberen und unteren Intestinaltraktes (lindernde Behandlung durch Lasertherapie des Magen- und Darmtraktes)
- Herzschrittmacherambulanz
- Ileokoloskopie mit Polypektomie (Spiegelung des Dick- und Dünndarmes mit Entfernung von Polypen)
- Rektosigmoidoskopie mit Polypektomie (Spiegelung des Mastdarmes mit Entfernung von Polypen)



- Chemotherapien (medikamentöse Krebsbehandlung)
- Enterale (über den Magen-Darm-Trakt, z. B. über Magensonde) und parenterale (unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes, z. B. durch Infusionen) Ernährung
- Transfusion von Blutersatzmittel

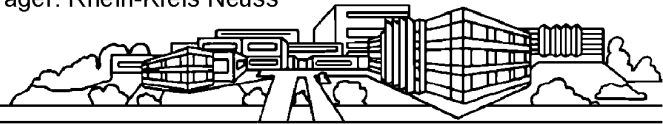
## **In der Chirurgie:**

- Sämtliche im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115b SGB V aufgeführten Eingriffe
- Notfallmäßige Wundversorgung
- Sprechstundentätigkeit mit visceral-(Bauch)/unfall-/gefäßchirurgischer Schwerpunktbildung
- Proktologische (Mastdarm) Sprechstunde

Nach Anfertigung von Röntgenaufnahmen im Ambulanzbereich bzw. in der Röntgenabteilung können Frakturversorgungen (Knochenbrüche) mit Repositionen (Wiedereinrichtung), Drahtfixationen und Gelenkeinrichtungen sowohl in örtlicher als auch in allgemeiner Betäubung erfolgen.

Des weiteren werden in ambulanter Leistung die Bagatellverletzungen mit Riss- und Quetschwunden versorgt, sowie kleinere Eingriffe durchgeführt. Hierzu gehört neben den klassischen Eingriffen der ambulant zu leistenden Chirurgie, von denen insbesondere Metallentfernungen, Port-Im- und -Explantationen (Einsetzen bzw. Entfernen von Kathetersystemen mit unter die Haut eingesetztem Kunststoffreservoir zur Infusionsbehandlung) und Abszessspaltungen (Spaltung von Eiterherden) durchgeführt werden.

Ebenso werden Eingriffe an der Körperoberfläche zur Tumorentfernung, aus dem subcutanen (unter der Haut) Fettgewebe oder der Haut durchgeführt.



## **Unfallchirurgie**

- Operative und konservative Knochenbruchbehandlung Erwachsener (obere und untere Extremität, Becken)
- Operative und konservative Knochenbruchbehandlung bei Kindern ab 4 Jahre
- Behandlung von Knieverletzungen (Meniskus-, Kreuzband-, Knorpelverletzungen)
- Behandlung von Schulterverletzungen
- Behandlung von Fußverletzungen
- Behandlung von Band- und Sehnenverletzungen
- Behandlung von Sportverletzungen

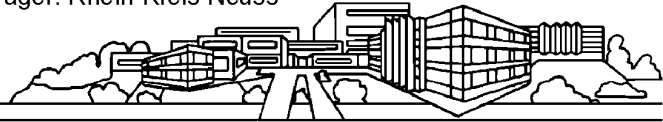
## **In der Orthopädie:**

Auf Überweisung eines Orthopäden oder Chirurgen:

- Sämtliche im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115b SGB V aufgeführten Eingriffe
- Sprechstunden:
  - Endoprothetik (Gelenkprothesen)
  - Wirbelsäulenerkrankungen

## **In der Belegabteilung für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde:**

- Adenotomie (Entfernung der Rachenmandeln, mit aus Sicherheitsgründen mehrstündiger postoperativer Überwachung kindgerecht im Beisein der Eltern)
- Parazentesen (Aufschneiden des Trommelfelles)
- Nasenmuschelverkleinerung
- Ohranlegeplastik (einseitig)
- Aufrichten von Nasenbeinbrüchen
- Entfernung von Haut oder Schleimhauttumoren



## **In der Anästhesie:**

Ambulante Anästhesien werden regelmäßig durchgeführt, wenn die Art des Eingriffs und ein ausreichend guter Allgemeinzustand des Patienten dies ermöglichen. Die Ärzte beziehen das soziale Umfeld in die Operationsplanung mit ein. Es wird sicher gestellt, dass der nach Hause entlassene Patient dort betreut ist. Rund um die Uhr besteht die Möglichkeit zu telefonischen oder persönlichen Rückfragen beim dienst habenden Anästhesisten bis hin zur Wiederaufnahme im Fall schwer wiegender Komplikationen.

## **A-1.9A Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V**

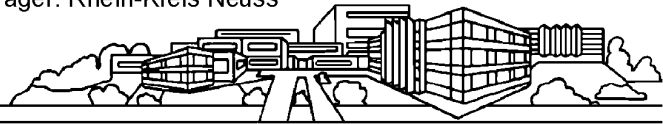
Wird im Kreis Krankenhaus Dormagen nicht durchgeführt.

## **A-1.9B Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung gemäß § 116 a SGB V**

Wird im Kreis Krankenhaus Dormagen nicht durchgeführt.

## **A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

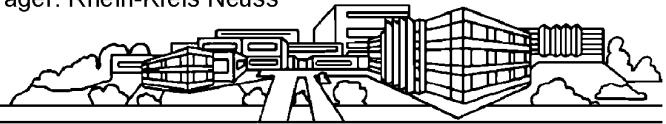
Die chirurgische Abteilung des Kreis Krankenhauses Dormagen hat die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren und Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft.



## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

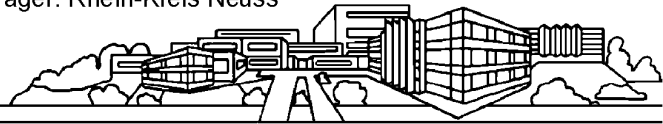
### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	24 Std./Tag
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Lungenfunktionsprüfung	Ja	Ja
Eigenblutspende	Ja	Ja
Vakuumpumpe zur Wundbehandlung	Ja	Ja
Sonographie (Ultraschall) und Doppler	Ja	Ja
Endoskopie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT) Kooperation mit Niedergelassenen	Ja	Nein
Rechtsherzkatheterlabor	Ja	Ja
Linksherzkatheterlabor in Kooperation mit anderem Krankenhaus	Ja	Ja
Szintigraphie (Nuklearmedizinische Untersuchung)	Ja	Ja
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Angiographie (Gefäßdarstellung)	Ja	Ja
Nierenersatzverfahren	Ja	Ja



## A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse (Auflösen von Blutgerinnseln)	Ja
Eigenblutspende	Ja
Wundbehandlung mit Vakuumpumpe	Ja
Onkologische (Krebsbehandlung)Therapie	Ja
Interventionelle Radiologie	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerzbehandlung	Ja
Ambulante Rehabilitation (muskuläre Erkrankungen)	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja



## **B-1 Fachabteilungen**

### **B-1.1 Innere Medizin**

Chefarzt Dr. Wolfgang Thier

Telefon: 02133-662543

Fax: 02133-662550

E-Mail: [wolfgang.thier@kkh-ne.de](mailto:wolfgang.thier@kkh-ne.de)

Internet: [www.kkh-ne.de](http://www.kkh-ne.de)

#### **B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

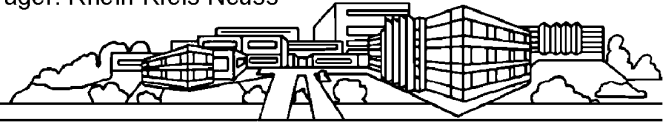
Es werden alle Krankheiten des Fachgebietes Innere Medizin im vollen Umfang behandelt.

Besondere Schwerpunkte liegen in den Teilgebieten der

- Hämato/Onkologie (Blut- und Krebserkrankungen)
- Kardiologie (Herzkrankungen)
- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes)

#### **B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

In der **Hämato/Onkologie (Blut- und Krebserkrankungen)** werden 1050 Tumorpatienten jährlich ambulant untersucht. Es finden 4200 ambulante und stationäre Chemo- und Antikörperbehandlungen statt. Im Rahmen der onkologischen Schwerpunktstation werden palliativmedizinische (lindernde Behandlungsverfahren) Betten vorgehalten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine psychosomatische Begleitbehandlung sowie auch eine interdisziplinäre (abteilungsübergreifende) spezielle Schmerzbehandlung. Des Weiteren wird eine Ernährungsberatung für unsere kritisch kranken Patienten angeboten. Diese umfasst die ambulante und stationäre enterale (über den Magen-Darm-Trakt, z.B. über Magensonde) und parenterale (unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes, z.B. durch Infusionen) Ernährung unter Beurteilung des Ernährungszustandes, Einschätzung des Energiebedarfes, Ernährungs- und Kräftezustandes.

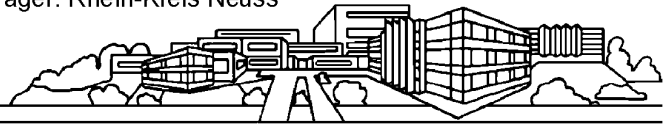


Im Rahmen der **Kardiologie (Herzkrankheiten)** wird die gesamte nichtinvasive und semiinvasive Diagnostik vorgehalten. Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt besteht in der stationären und ambulanten Herzschrittmacherbehandlung, Spiroergometrie (Messung von Herz-Kreislauf-Parametern (EKG, Herzfrequenz, Blutdruck) sowie von Atemvolumina und Atemgasen (Sauerstoffaufnahme, Kohlendioxidabgabe) während einer dosierten Arbeitsbelastung), Bodyplethysmographie (Lungenfunktionsprüfung), Stressechokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens unter Belastung).

Im Rahmen des **gastroenterologischen (Magen- Darmerkrankungen)** Schwerpunktes werden alle diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Untersuchungsverfahren vorgehalten. Es besteht eine vollumfängliche stationäre und ambulante Tätigkeit. Sonographische (Ultraschall), endosonographische Diagnostik einschließlich Punktionstechniken werden durchgeführt.

### **B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Allgemeine Sprechstunden
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Aufbau einer interdisziplinären (abteilungsübergreifenden) Schmerzambulanz
- Ambulante Behandlung mit Blutbestandteilen
- Spezialsprechstunde für Crohn-Patienten und Lebererkrankungen
- Betreuung von koronaren (Herz) Sportgruppen



Teilnahme der Klinik an nationalen Studien für:

- Bronchialcarcinom
- Indolente Lymphome
- Myelodysplastisches Syndrom
- Chronische Myeloische Leukämie
- Morbus Hodgkin
- COSS – Cooperative OsteoSarkom Studie
- Deutsches Papillotomie - Register
- Multicenterstudie zur Häufigkeit von Pankreaspseudozysten

## B-1.1.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen oder Kreislaufkollaps	279
2	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	272
3	G48	Dickdarmspiegelung	252
4	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	221
5	F67	Bluthochdruck	211
6	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	186
7	E62	Entzündungen der Atmungsorgane	180
8	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	152
9	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	146
10	F73	kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	144

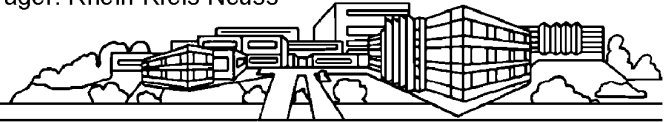


## B-1.1.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	294
2	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	214
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	192
4	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	187
5	K52	Sonstige nicht ansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	167
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	149
7	J44	Sonstige chronische verstopfende Erkrankung der Atemwege	143
8	I20	Angina pectoris (Schmerzen in der Herzgegend)	133
9	I21	Akuter Herzinfarkt	128
10	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	120

## B-1.1.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	900
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	545
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat (rote Blutkörperchen) und Thrombozytenkonzentrat (Blutplättchen)	254
4	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	200
5	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	124
6	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	113
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	111
8	1-444	Gewebeentnahme über ein Endoskop am unteren Verdauungstrakt	57
9	1-642	Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	56
10	1-651	Spiegelung des unteren Dickdarms	37

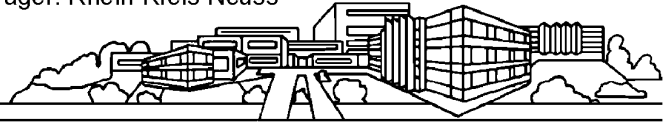


---

## **B-1.1.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Es wurden keine ambulanten Operationen gemäß § 115 b SGB V durchgeführt.

Im Rahmen der Ermächtigung des Chefarztes wurden 1235 Dickdarmspiegelungen ambulant durchgeführt.



## **B-1.2 Chirurgie**

Chefarzt Dr. Henning Langwara

Telefon: 02133-662354

Fax: 02133-662204

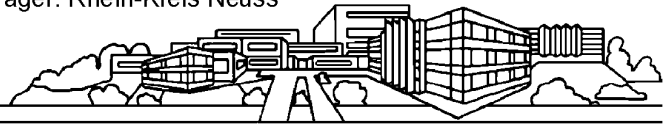
E-Mail: [henning.langwara@kkh-ne.de](mailto:henning.langwara@kkh-ne.de)

Internet: [www.kkh-ne.de](http://www.kkh-ne.de)

### **B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### **Bauchchirurgie**

- Chirurgie gutartiger und bösartiger Erkrankungen von Magen, Darm, Enddarm, After und Bauchspeicheldrüse
- Laparoskopische (Bauchspiegelung) Chirurgie (Gallenblase, Blinddarm, Entfernung von gut- und bösartigen Darmerkrankungen, Zwerchfellbruch mit Reflux (Sodbrennen), Magenband)
- Bruchchirurgie unter besonderer Berücksichtigung der endoskopischen (durch Spiegelung) Chirurgie (Narben-, Leisten-, Schenkel-, Zwerchfellbruch)
- Brustkorbchirurgie von gutartigen und bösartigen Erkrankungen, offen chirurgisch und durch Brustkorbspiegelung (Lungenkrebs, Lungenmetastasen, Pneumothorax (Lungenkollaps), entzündliche Veränderungen)
- Schilddrüsenchirurgie gutartiger und bösartiger Erkrankung
- Chirurgische Behandlung von extremem Übergewicht (Magenballon, Magenband, Magenbypass (Magenumgehung))
- Chirurgie von Aftererkrankungen (Hämorrhoiden, Abszesse, Fisteln, Darmvorfall)
- Einpflanzen von Portkathetern zur Ernährung und Medikamentengabe
- Herzschrittmachereinpflanzen in Kooperation mit der kardiologischen Abteilung



## **Gefäßchirurgie**

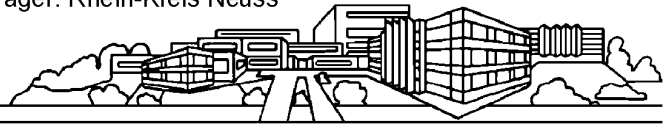
- Behandlung von akuten und chronischen Gefäßverschlüssen
- Bypasschirurgie an Becken- und Beinschlagadern
- Behandlung von Aneurysmen der Arterien (Aussackungen von Bauchschlagader, Beckenschlagader, Beinschlagader)
- Behandlung von Verengungen der Halsschlagader
- Behandlung des diabetischen Fußes
- Behandlung von Venenerkrankungen (Krampfadern, Thrombosen)
- Anlage von Dialyseshuntis (Gefäßzugänge für die Blutwäsche) und Bauchraumkathetern
- Durch eine enge Kooperation mit der Radiologischen Abteilung werden Lyseverfahren (medikamentöse Auflösung von Gefäßgerinnseln), Dilatationen (Weitung von Gefäßen mit einem Ballonkatheter) und Stentimplantationen, (Einbringung von Platzhaltern nach Gefäßweitung) durchgeführt.

## **Unfallchirurgie**

- Operative und konservative Knochenbruchbehandlung Erwachsener ( obere und untere Extremität, Becken )
- Operative und konservative Knochenbruchbehandlung bei Kindern ab 4 Jahre
- Behandlung von Knieverletzungen (Meniskus-, Kreuzband-, Knorpelverletzung)
- Behandlung von Schulterverletzung
- Behandlung von Fußverletzungen
- Behandlung von Band und Sehnenverletzung
- Behandlung von Sportverletzungen

### **B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Onkologische (Krebserkrankungen) Chirurgie
- Laparoskopische (Bauchspiegelung) Chirurgie
- Unfallchirurgie
- Gefäßchirurgie



## B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Wundsprechstunde
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

### Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

- Privatsprechstunde
- Gefäßsprechstunde (z.B. Krampfadern, Gefäßverschlüsse, Gefäßverkalkungen usw.)
- Notfallsprechstunde
- Adipositas- (Übergewichtige) Sprechstunde
- Proktologische (Mastdarm) Sprechstunde
- BG-Sprechstunde (Versicherte der Berufsgenossenschaft)
- Kniesprechstunde

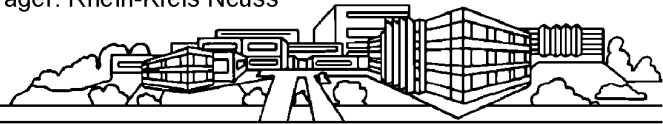
## B-1.2.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	211
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen, die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	188
3	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	143
4	I13	Operationen an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk	141
5	G07	Blinddarmentfernung	140
6	F20	Entfernung von Krampfadern	118
7	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	102
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	99
9	J64	Entzündung der Haut oder Unterhaut	93
10	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	92



## B-1.2.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

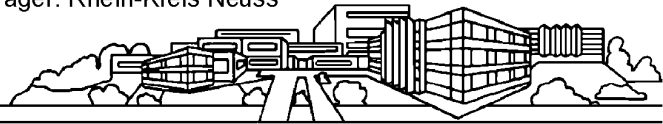
Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	198
2	K40	Leistenbruch	192
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	169
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	139
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	133
6	I83	Krampfader der unteren Gliedmaßen	129
7	I70	Blutgefäßverkalkung	115
8	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	95
9	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	82
10	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	79



## B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

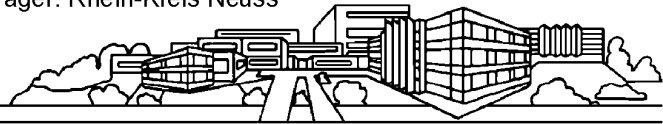
Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	238
2	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	223
3	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial	188
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat (rote Blutkörperchen) und Thrombozytenkonzentrat (Blutplättchen)	169
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	163
6	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ziehen von Krampfadern	154
7	5-470	Blinddarmentfernung	145
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	141
9	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	113
10	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	85

Im Jahr 2004 fand in der Abteilung ein Chefarztwechsel statt. Hierdurch gab es eine Verschiebung des Leistungsspektrums, insbesondere die Krebschirurgie des Dickdarmes wird häufiger durchgeführt. Für 2005 werden ca. 150 Eingriffe in diesem Bereich erwartet, davon ca. 75 Operationen bei Krebserkrankungen.



## B-1.2.7 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der - Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	74
2	2821	Einpflanzen eines permanenten Zuganges zu einem Gefäß oder Einpflanzen eines wirbelsäulennahen Katheters	28
3	2340	Stabilisierung eines Knochenbruches mittels Drahtfixation durch die Haut	24
4	2860	Entfernung oder Unterbindung von Seitenastkrampfadern	24
5	2363	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	19



## **B-1.3 Orthopädie**

Chefarzt Dr. Hans-Heinrich Jens

Telefon: 02133-662373

Fax: 02133-662201

E-Mail: [hans-heinrich.jens@kkh-ne.de](mailto:hans-heinrich.jens@kkh-ne.de)

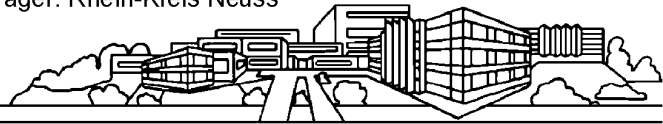
Internet: [www.kkh-ne.de](http://www.kkh-ne.de)

### **B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Konservative und operative Gelenkersatzbehandlung
- Konservative und operative Wirbelsäulenbehandlung
- Differenzierte Gelenkchirurgie
- Fußchirurgie
- Ambulante Rehabilitation
- Einzelpsychotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Physiotherapie
- Schmerzbehandlung

### **B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Versorgung mit Gelenkersatz von Schulter, Hüfte und Knie mit und ohne Knochenzement
- Austauschoperationen bei Gelenkersatz
- Gelenknahe Knochenoperationen zur Korrigierung von Fehlstellungen
- Operative und konservative Versorgung von Wirbelsäulenerkrankungen
- Versteifungsoperationen der Wirbelsäule
- Einpflanzen von künstlichen Bandscheiben
- Operative Versorgung bei Fußdeformitäten bei Kindern und Erwachsenen

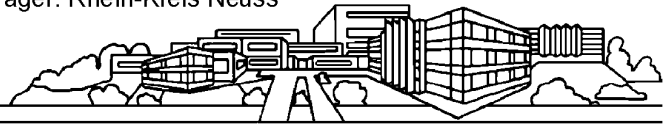


## B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Frührehabilitation und ambulante Rehabilitation nach Gelenk ersetzenden Eingriffen.
- Kathetertechnik zur Schmerzbehandlung bei konservativer Wirbelsäulenbehandlung
- Vertebroplastie - Stabilisierung gebrochener Wirbelkörper durch Spezialzement
- Kyphoplastie - Aufrichtung von Wirbelkörpern und Fixierung durch Spezialzement

## B-1.3.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten	319
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten	232
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	211
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	117
5	I20	Operationen am Fuß	73
6	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	52
7	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	36
8	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	31
9	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	31
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (Gelenkbändern, Sehnen usw.)	30

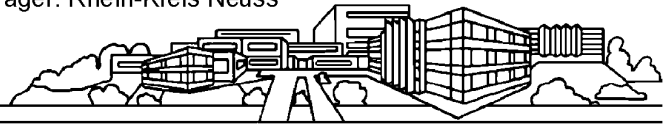


## B-1.3.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	254
2	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	225
3	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	147
4	M54	Rückenschmerzen	103
5	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	68
6	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	62
7	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	62
8	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	41
9	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	39
10	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	37

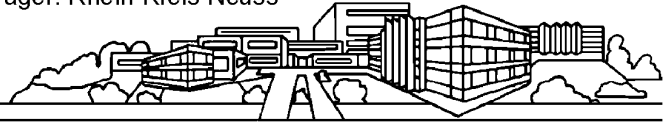
## B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	258
2	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	205
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	182
4	5-812	Gelenkspiegelung am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben	179
5	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerzbehandlung in den Epiduralraum (wirbelsäulennah)	155
6	5-821	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes	108
7	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial	77
8	5-781	Knochendurchtrennung zur Korrektur	76
9	5-780	Entfernung von erkranktem Knochengewebe	67
10	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	59



## B-1.3.7 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	2447	Operative Gelenkspiegelung und/oder arthroskopische (Gelenkspiegelung) Kapsel Band-Spaltung und/oder durch Gelenkspiegelung instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder Entfernung der Synovia (Gelenkinnenhaut)	64
2	2445	Diagnostische arthroskopische (Gelenkspiegelung) Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica (Falte)- (Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten (Ausstülpungen der Gelenkinnenhaut), (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung	49
3	2449	Wiederherstellende, arthroskopische (Gelenkspiegelung) Operation	49
4	2363	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	13
5	2421	Primäre Naht des Bandapparates, eines Bandes und/oder der Gelenkkapsel bzw. Reinsertion (wieder einsetzen) eines Bandes eines Daumen-, Kiefer-, Hand- oder Sprunggelenks	8



## **B-1.4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Chefarzt Dr. Karl Günter Noé

Telefon: 02133-662378

Fax: 02133-662203

E-Mail: karl-günter.noe@kkh-ne.de

Internet: www.kkh-ne.de

### **B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Gynäkologische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der inneren Geschlechtsorgane
- Brustdrüsenchirurgie inklusive Wiederherstellungseingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen
- Wiederherstellungschirurgie des Beckenbodens,
- Gynäkologische Eingriffe bei Blasenschwäche der Frau
- Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
- Minimal-invasive Eingriffe
- Naturheilverfahren
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Schmerzbehandlung

### **B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Schwerpunktambulanz für mikroinvasive gynäkologische Chirurgie (Senkungsoperationen/ Gebärmutterentfernung / Krebsoperationen)
- Ultraschalldiagnostik der Brustdrüse inklusive Gewebeentnahme
- Unterbrustdrüsenchirurgie einschließlich „Wächterlymphknotenverfahren“
- Urodynamische Untersuchungen (Untersuchungen des Harnabflusses)
- Dopplersonografie (spezielle Ultraschalluntersuchung) des kleinen Beckens
- Dopplersonografie (spezielle Ultraschalluntersuchung) in der Schwangerschaft

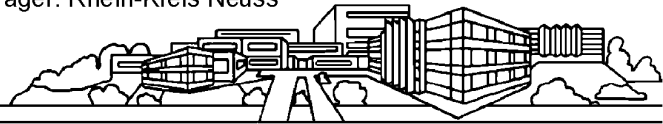


## B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung (Blasenschwäche), Diätberatung, usw.)
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
  - Hebammensprechstunde
  - Akupunktur Sprechstunde
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen (in ausgewählten Fällen können Angehörige mit dem Patienten im gleichen Raum untergebracht werden)
- Laserchirurgie,
- Urodynamischer Messplatz (Untersuchungen des Harnabflusses)
- Chemotherapie (medikamentöse Krebsbehandlung) gynäkologischer Tumore

## B-1.4.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung	374
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	143
3	O01	Kaiserschnitt	136
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	85
5	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	56
6	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste)	55
7	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	55
8	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	47
9	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	32
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern, jedoch nicht wegen Krebs	31

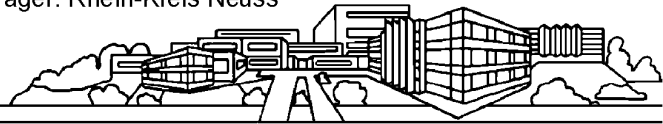


## B-1.4.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	O70	Dammriss unter der Geburt	162
2	C50	Krebs der Brustdrüse	94
3	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	80
4	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	53
5	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter)	46
6	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	45
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Ligamentum latum uteri (breites Mutterband)	39
8	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	38
9	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	31
10	D27	Gutartige Geschwulst des Eierstocks	31

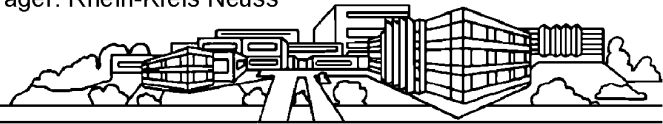
## B-1.4.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt	277
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	155
3	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	104
4	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	88
5	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutterschleimhaut	71
6	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden	62
7	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	61
8	5-870	Teilweises Entfernen (brusterhaltend) der Brustdrüse ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	60
9	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	52
10	5-651	Lokales Ausschneiden von Gewebe des Eierstocks	48



## B-1.4.7 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio (Ausschabung) der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	94
2	2634	Laparoskopie(Bauchspiegelung)/Pelviskopie (Beckenspiegelung), ggf. einschl. Probeentnahme und/oder Probepunktion und/oder Adhäsiolyse (Lösen von Verwachsungen)	36
3	1141	Entfernung oder Marsupialisation (Einnähen einer Zyste (nach Eröffnung u. Entleerung) in die Oberfläche der Haut) von Vaginalzysten oder Bartholini-Zysten	6
4	0187	Sterilisation der Frau mittels operativen Eingriffs an den Eileitern	6
5	1085	Elektrokonisation der Portio (Entfernung von Gewebe des Gebärmutterhalses durch elektrischen Strom)	2



## **B-1.5 Geburtshilfe (Neugeborene)**

Chefarzt Dr. Karl Günter Noé

Telefon: 02133-662378

Fax: 02133-662203

E-Mail: karl-günter.noe@kkh-ne.de

Internet: www.kkh-ne.de

### **B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

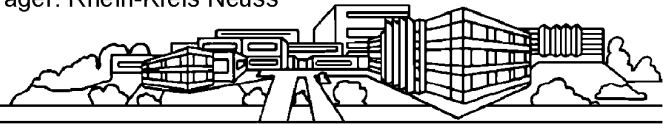
- Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
- Minimal-invasive Eingriffe
- Misgav-Ladach-Kaiserschnitt

### **B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Betreuung bei Risikoschwangerschaften
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
  - Hebammensprechstunde
  - Akupunktur Sprechstunde

### **B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung)
- Rooming in
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen



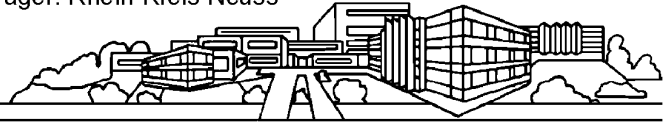
## B-1.5.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	511
2	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	12
3	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	3
4	P65	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1500 bis 1999 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	2

Dies sind alle DRG's der Fachabteilung.

## B-1.5.5 Die 9 Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	506
2	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	7
3	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	5
4	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	5
5	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes und Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen, Nabelschnur und Eihäuten	1
6	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht eingeordnet	1
7	P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	1
8	P35	Angeborene Viruskrankheiten	1
9	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind und das Neugeborene spezifisch sind	1



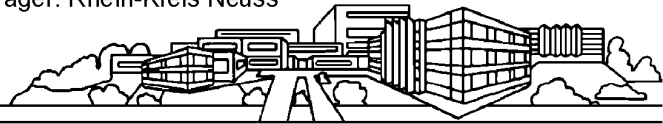
## B-1.5.6 Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	9-262.0	Postpartale (nach der Geburt) Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	420
2	9-262.1	Postpartale (nach der Geburt) Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	127
3	8-560	Lichttherapie	30
4	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	4

Auf Grund der Spezialisierung der Abteilung fielen im Berichtsjahr keine weiteren Prozeduren an.

## B-1.5.7 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

In der Geburtshilfe wurden keine ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V durchgeführt.



## **B-1.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)**

Dr. Axel Roosen

Dr. Wolfgang Teepe

HNO-Station 2C

Telefon: 02133-662231

Praxis Telefon: 02133-41327

### **B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

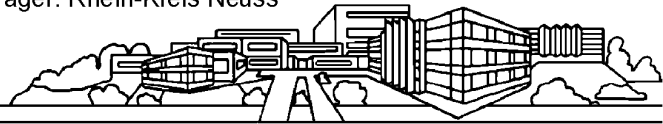
- Plastische Operationen im Hals- und Kopfbereich
- Hörverbessernde Operationen (Mittelohr-Chirurgie)
- Operationen der Nasenhöhle und der Nasennebenhöhlen
- Operationen bei starkem Schnarchen
- Kehlkopf-Mikrochirurgie
- Minimal-invasive Eingriffe

### **B-1.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Hörverbessernde Mikrochirurgie
- Plastisch-ästhetische Kopfchirurgie

### **B-1.6.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Allergologie (Diagnostik und Behandlung von Allergien)
- Neuro-Otologie (Diagnostik und Behandlung von ohrbezogenem Schwindel)
- Pädaudiologie (Untersuchungen des Hörvermögens bei Kindern ab dem Säuglingsalter)
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

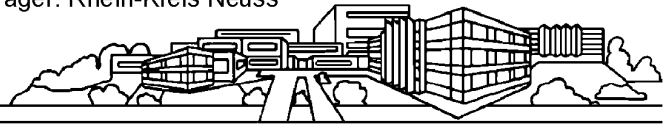


## B-1.6.4 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Mandelopoperation	209
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	38
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	32
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	25
5	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	16
6	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	6
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	3
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	3
9	D05	Entfernung der Speicheldrüsen	2
10	D13	Nasenmuschelbehandlung oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	2

## B-1.6.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

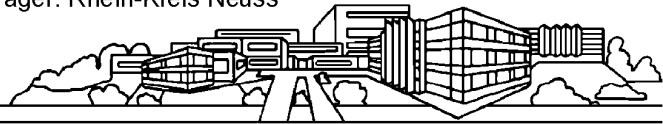
Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	203
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	69
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	11
4	H72	Loch im Trommelfell	9
5	H80	Verknöcherung des Innenohres, auf Ohrknöchelchen übergreifend	7
6	H71	Chronische Entzündung von Gewebe des Mittelohres mit Beteiligung des Knochens	4
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	4
8	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	3



Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
9	H74	Sonstige Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	3
10	H81	Störungen des Gleichgewichtes	3

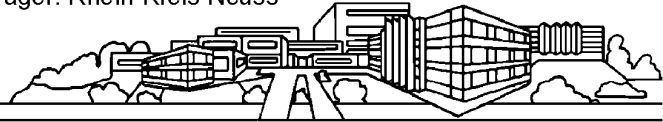
## B-1.6.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	149
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	72
3	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	65
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel	54
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	32
6	5-275	Wiederherstellung des Gaumens	13
7	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen	11
8	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	9
9	5-285	Rachenmandel-Entfernung	9
10	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	7



## B-1.6.7 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	54
2	1422	Operation an der Nasenscheidewand mit Entfernung der ausgedehnten knöchernen Leiste	40
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Einschneiden des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	29
4	1414	Operativer Eingriff zur Entfernung festsitzender Fremdkörper aus der Nase und/oder teilweise oder vollständige Abtragung einer Nasenmuschel und/oder submuköse (unter einer Schleimhaut liegend) Entfernung an der Nasenscheidewand und/oder operative Entfernung von mehr als zwei Nasenpolypen	13
5	2170	Vollständige oder teilweise operative Entfernung eines Naevus flammeus (Feuermals), je Behandlungstag	11



## **B-1.7 Anästhesie**

Chefarzt Dr. Franz Lothar Deres

Telefon: 02133-662285

Fax: 02133-662206

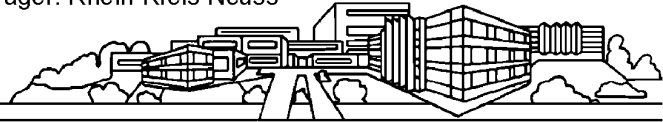
E-Mail: [franz-lothar.deres@kkh-ne.de](mailto:franz-lothar.deres@kkh-ne.de)

Internet: [www.kkh-ne.de](http://www.kkh-ne.de)

### **B-1.7.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesiologie**

Der Aufgabenkatalog der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin besteht aus folgenden Leistungen:

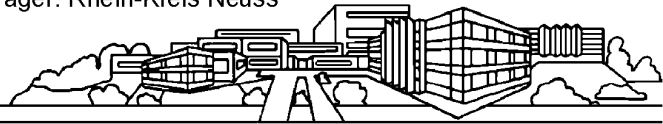
- Durchführung von Anästhesien (Narkosen) bei stationären und ambulanten Patienten
  - mittels aller gängigen Narkoseverfahren wie Allgemeinanästhesien (Vollnarkose), Regionalanästhesien (Betäubung einer Körperregion) und umfassender Kreislauf- und Atemüberwachung bei örtlichen Betäubungen
  - mittels kombinierter regionaler und allgemeiner Techniken
  - auch bei Lungeneingriffen mit den dann erforderlichen speziellen Beatmungstechniken
- Behandlung und Überwachung vital bedrohter Patienten nach Operationen und bei ersten internistischen Erkrankungen auf der anästhesiologisch geführten Intensivstation des Krankenhauses
- Stationäre Schmerzbehandlung
  - Organisation der postoperativen Schmerzbehandlung auf der Basis von Medikamentenplänen in Anlehnung an das Schema der Weltgesundheitsorganisation, teils über fest programmierte oder patientengesteuerte Spritzenpumpen



- Mitbetreuung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen (sowohl durch Tumorerkrankungen bedingt als auch bei gutartigen chronischen Schmerzerkrankungen) im Sinne einer multimodalen, interdisziplinären Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Ergänzung orthopädisch-invasiver Schmerzbehandlungen (Kyphoplastie (Aufrichtung von Wirbelkörpern und Fixierung durch Spezialzement), Vertebroplastie (Stabilisierung gebrochener Wirbelkörper durch Spezialzement) bei Osteoporose, Dekompressionsoperationen (Entlastende Operation) bei Spinalkanalstenose (Verengung des Rückenmarkkanals), Rückenmarksstimulations-(SCS)-Implantationen)
- Periduralanästhesie (wirbelkörpernahe Betäubung mittels Katheter) im Kreissaal in Zusammenarbeit mit der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung des Hauses
- Eigenblutspende vor geplanten Operationen, die mit einem relevanten Blutverlust einhergehen können (z. B. Gelenkersatz): Gewinnung, Trennung und Lagerung von Patienten-Eigenblut in einer eigens eingerichteten Eigenblutspende unter ständiger staatlicher Aufsicht und mit der amtlichen Genehmigung (§13 Arzneimittelgesetz) zur Herstellung autologer Blutpräparate (Eigenblut).
- Organisation des Notarzdienstes, größte Personalressource im Bereich des Notarzdienstes der Stadt Dormagen

## Leistungszahlen

Intensivstation	Fälle	Stunden
Intensivfälle	1.102	74.256
mit Beatmung	136	26.206
mit Nierenersatzbehandlung	18	3.048



## Eigenblutspende

Spender 212

Spendetermine 479

Blutprodukt	Produktion	Retransfusion	Vernichtung
Erythrozytenkonzentrat (rote Blutkörperchen)	452	223	229
Gerinnungsaktives Frischplasma	452	333	119
Vollblut	0	0	0

## Anästhesie

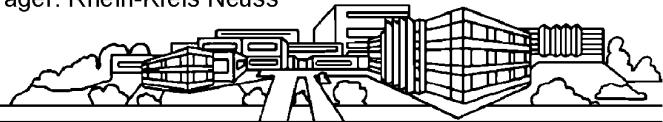
Anästhesie-Sitzungen 5832

davon mit Regionalanästhesie 272

Techniken			
Maskenarkose	562	Arm-Plexus (Betäubung eines Nervenstranges am Arm)	45
ITN (Vollnarkose)/Larynxmaske (Kehlkopfmaske)	4820	Bein-Plexus (Betäubung eines Nervenstranges am Bein)	13
TIVA (total intravenöse Anästhesie)	370	Andere Leitungsanästhesien	5
Single-Shot PDA (Wirbelkörpernahe Betäubung ohne Katheter)	9	Katheter-PDA (Wirbelkörpernahe Betäubung mittels Katheter)	37
Spinalanästhesie (Einbringen eines Betäubungsmittels in den Liquorraum)	163		

## ASA-Klassen

Risikoklassen entsprechend der **American Society of Anaesthesiologists** werden ab 2005 erfasst.



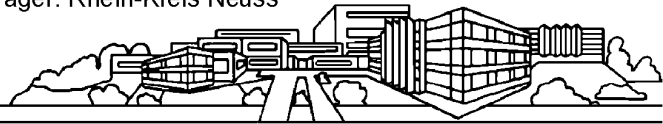
## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Im Kreis Krankenhaus Dormagen wurden **950** ambulante Operationen nach §115b SGB V durchgeführt.

### B-2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1111	Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung), einschließlich durchgeführter Eingriffe in der Gebärmutter	119
2	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer Missed Abortion (unvollständige Fehlgeburt)	104
3	1104	Abrasio (Ausschabung) der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	94
4	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	75
5	2447	Gewebeentfernung durch Gelenk Spiegelung und/oder Kapsel Band-Spaltung und/oder instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder subtotale Entfernung der Gelenkinnenhaut durch Gelenk Spiegelung	64



## B-2.3A Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

Das Kreiskrankenhaus Dormagen unterhält keine Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V.

## B-2.3B Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

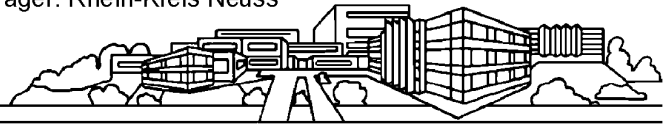
Am Kreiskrankenhaus Dormagen ist keine psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V vorhanden.

## B-2.3C Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

Am Kreiskrankenhaus Dormagen ist kein sozialpädiatrisches Zentrum gemäß §119 SGB V vorhanden.

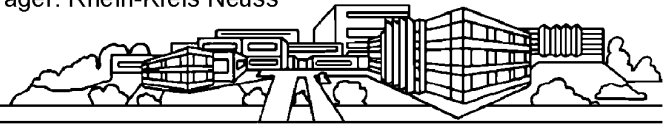
## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl Ärzte insgesamt	Ärzte in der Weiterbildung	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	18	13	5
1500	Chirurgie	16	7	9
2300	Orthopädie	9	6	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	4	8
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2		2
	Anästhesie/ Intensivmedizin	14	2	12
	Radiologie	6	4	2
	<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>36</b>	<b>41</b>



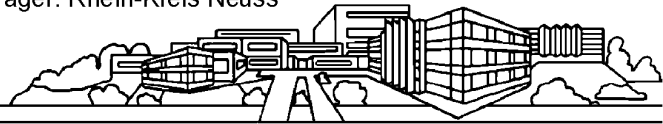
**Im Kreiskrankenhaus Dormagen haben 7 Ärzte die Weiterbildungsbefugnis.**

Fachabteilung	Weiterbildungsermächtigter	Umfang der Ermächtigung
Innere Medizin	Chefarzt Dr. W. Thier Oberarzt Dr. U. Hauffe	60 Monate Innere Medizin 18 Monate Gastroenterologie 12 Monate Innere Medizin
Chirurgie	Chefarzt Dr. H. Langwara	48 Monate Allgemeine Chirurgie 24 Monate Unfallchirurgie
Orthopädie	Chefarzt Dr. H. H. Jens	60 Monate Orthopädie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Chefarzt Dr. K. G. Noé	60 Monate Gynäkologie und Geburtshilfe
Anästhesie/ Intensivmedizin	Chefarzt Dr. F. L. Deres	48 Monate Anästhesie 18 Monate spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
Radiologie	Herr W. Greiner	36 Monate diagnostische Radiologie



## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt	Anteil examinierter Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit Fachweiterbildung	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	74	95,9 %	8,1 %	4,1 %
1500	Allgemeine Chirurgie und HNO	45	96,7 %	0,0 %	5,6 %
2300	Orthopädie	32	93,8 %	0,0 %	6,3 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	91,7 %	0,0 %	8,3 %
	Intensivmedizin	19	96,2%	50,1%	0,5%
	Anaesthesie	10	100%	93%	0,0%
	OP	18	94,4%	45,8%	5,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>222</b>	<b>97,8 %</b>	<b>12,0 %</b>	<b>2,3 %</b>



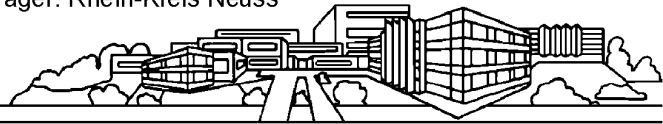
## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

(Erklärung Kürzel: Dokumentationsrate = DKR)

Leistungsbereich	Leistungsbe- reich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	DKR Krankenhaus in %	DKR bundesweit in %
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	98,2%	95,48%
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Ja	Ja	75,0%	74,03%
(10/2) Karotis- Rekonstruktion	Ja	Ja	100,0%	95,55%
(12/1) Cholezystektomie (Gallenblasenoperation)	Ja	Ja	100,0%	100,0%
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	99,4%	94,65%
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	90,4%	99,31%
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (Oberschenkelbrüche)	Ja	Ja	105,8%	95,85%



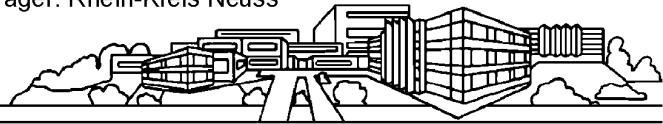
Leistungsbereich	Leistungsbe- reich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	DKR Krankenhaus in %	DKR bundesweit in %
(17/2) Hüftgelenksprothesen Erstimplantation	Ja	Ja	100,4%	98,44%
(17/3) Hüftgelenksprothesen - wechsel	Ja	Ja	102,0%	92,39%
(17/5) Kniegelenksprothesen Erstimplantation	Ja	Ja	99,0%	98,59%
(17/7) Kniegelenksprothesen - wechsel	Ja	Ja	105,6%	97,38%
(18/1) Mammachirurgie (Brustdrüsen)	Ja	Ja	93,0%	91,68%
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe	Ja	Ja	100,9%	
<b>Gesamt</b>			<b>97,9%</b>	<b>94,45%</b>

## **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

## **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**

Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.



## **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)**

Das Kreiskrankenhaus Dormagen nimmt an keinen Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen teil.

## **C-5 Mindestmengen**

### **C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

#### **Lebertransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

#### **Nierentransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

#### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus**

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

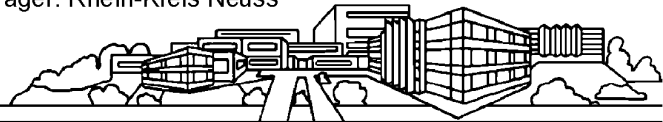
Erbracht: Nein

#### **Stammzelltransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Wir erbringen diese Leistungen nicht, somit ist dies für uns kein relevanter Bereich.



## Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 1)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-524.1	Ja	1	1	0

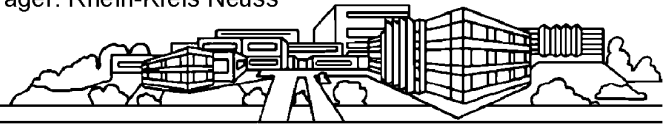
## C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der

### Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand:

Personelle Neuausrichtung bestehender Leistungsbereiche (Übergangszeitraum max. 24 Monate)



## Systemteil

### D Qualitätspolitik

#### D-1 Qualitätsphilosophie und Leitbild

Das Kreis Krankenhaus Dormagen verbindet in einem immer stärker werdenden Wettbewerbsdruck hohe medizinische Qualität mit hoher Wirtschaftlichkeit. Zur Erreichung dieser Ziele arbeitet das Haus an einer ständigen Verbesserung der Behandlungs-, Struktur- und Prozessqualität.

Im Mittelpunkt dieses Bestrebens steht die Patientenorientierung und die Mitarbeiterzufriedenheit. Ebenfalls möchten wir unseren Patienten, durch eine bestmögliche pflegerische Versorgung und durch den Einsatz eines hohen medizinischen Niveaus, ein Höchstmaß an Sicherheit bieten.

Zu diesem Zwecke, soll das Leitbild des Krankenhauses als Richtschnur für die Mitarbeiter(innen) unseres Hauses dienen. Das Leitbild setzt sich aus den folgenden drei Säulen zusammen:

#### **Kompetentes Personal**

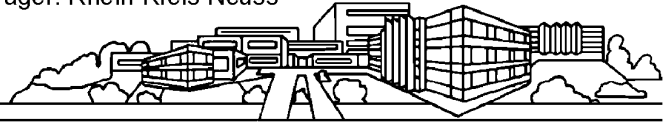
Die Mitarbeiter des Kreis Krankenhauses Dormagen sind freundlich, fachlich kompetent und leistungsbereit. Sie sind verantwortungsbewusst, fortbildungsbereit und identifizieren sich mit ihrem Haus.

#### **Patientenorientierung**

Als Dienstleistungsunternehmen praktizieren wir durch ständige Teamarbeit bestmögliche Behandlung der Patienten, durch Schulung von Patienten und Angehörigen bieten wir auch Hilfe für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt.

#### **Modernes Handeln**

Als „Krankenhaus der Zukunft“ ist das Kreis Krankenhaus Dormagen entwicklungs- und zukunftsorientiert, eine dynamische und lernende Einrichtung und durch ständige Aufgabenkritik kostenbewusst und effizient.



## D-2 Qualitätsziele

Das Kreis Krankenhaus Dormagen positioniert sich als Dienstleistungsunternehmen in einem Gesundheitswesen, das in zunehmendem Maße von marktwirtschaftlichen Prinzipien und Wettbewerb geprägt ist.

Der unmittelbare Konkurrenzdruck zwingt dazu, Leistungen anzubieten und vorzuhalten, die im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen mindestens gleichwertig, besser oder höherwertig sind. Dabei umfasst Qualität unter anderem einen hohen medizinischen Standard, eine hohe Pflegequalität sowie einen zeitgerechten Unterbringungskomfort.

Maßstab für Qualitätsansprüche sind unsere Patienten, aber auch zuweisende und nachbetreuende Ärzte oder Gesundheitseinrichtungen sowie Kostenträger. Sie alle können als unsere „Kunden“ betrachtet werden, zu denen es ein Bindungs- und Vertrauensverhältnis aufzubauen und zu pflegen gilt, das im besten Falle in ein „Markenbewusstsein“ mündet.

Die wichtigste Ressource des Krankenhauses Dormagen sind seine Mitarbeiter. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte, qualifizierte und verantwortungsvolle Mitarbeiter sein. Für die interne Qualifizierung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter steht ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm zur Verfügung.

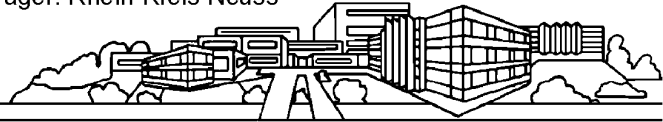
Als Mitarbeiter des Krankenhauses richten wir unser Handeln am Wohl und den Bedürfnissen der Patienten aus. Gleichzeitig achten wir darauf, dass die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen so optimal und effizient wie möglich eingesetzt werden. In einem permanenten Prozess suchen wir nach Verbesserungsmöglichkeiten. Dazu gehören die Vereinfachung, Beschleunigung und sichere wirtschaftliche Steuerung von Abläufen in der Klinik. Im Mittelpunkt stehen dabei Schlüsselprozesse wie Aufnahme, Operations- und Entlassungsplanung, Materialwirtschaft und Rechnungsstellung.

Die Sicherheit für die Patienten in der täglichen Arbeit ist ein besonders zu schützendes Gut. Darauf zielen unsere freiwilligen und Pflichtfortbildungen zu den Themen Hygiene, Brandschutz, Arbeitssicherheit und Medizinproduktegesetz ab.



# Kreiskrankenhaus Dormagen

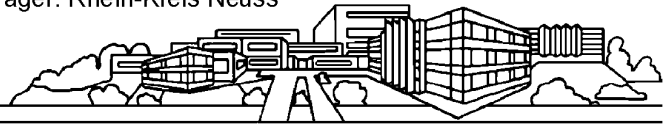
Träger: Rhein-Kreis Neuss



---

Die Patientenversorgung wird im Kreiskrankenhaus Dormagen durch ein modernes vernetztes elektronisches Krankenhausinformationssystem unterstützt. Gestützt auf datenschutzrechtliche Bestimmungen wird verantwortungsvoll mit den Daten der Patienten umgegangen. Die Erstellung und Archivierung von Daten, sowohl elektronisch als auch in Papierform, erfolgt abgestimmt nach vorgegebenen Maßregeln. Die Weitergabe von Informationen an Angehörige und Hausärzte erfolgt nur nach Zustimmung des Patienten.

Trotz umfassender Maßnahmen zur Verhütung sind in dem sehr komplexen „System Krankenhaus“ Fehler nicht immer zu vermeiden. Wir wollen aus auftretenden Fehlern lernen und unsere Arbeit so laufend verbessern. Um Rückmeldung von unseren „Hauptkunden“, den Patienten, zu erhalten, wurde im Jahr 2004 ein einheitlicher Patientenfragebogen entwickelt und zum Einsatz gebracht. Die Auswertung der Fragebögen ist noch nicht abgeschlossen.



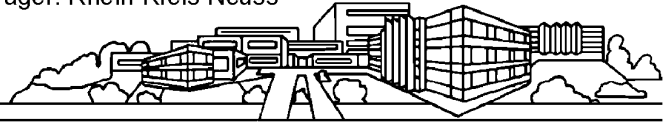
## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

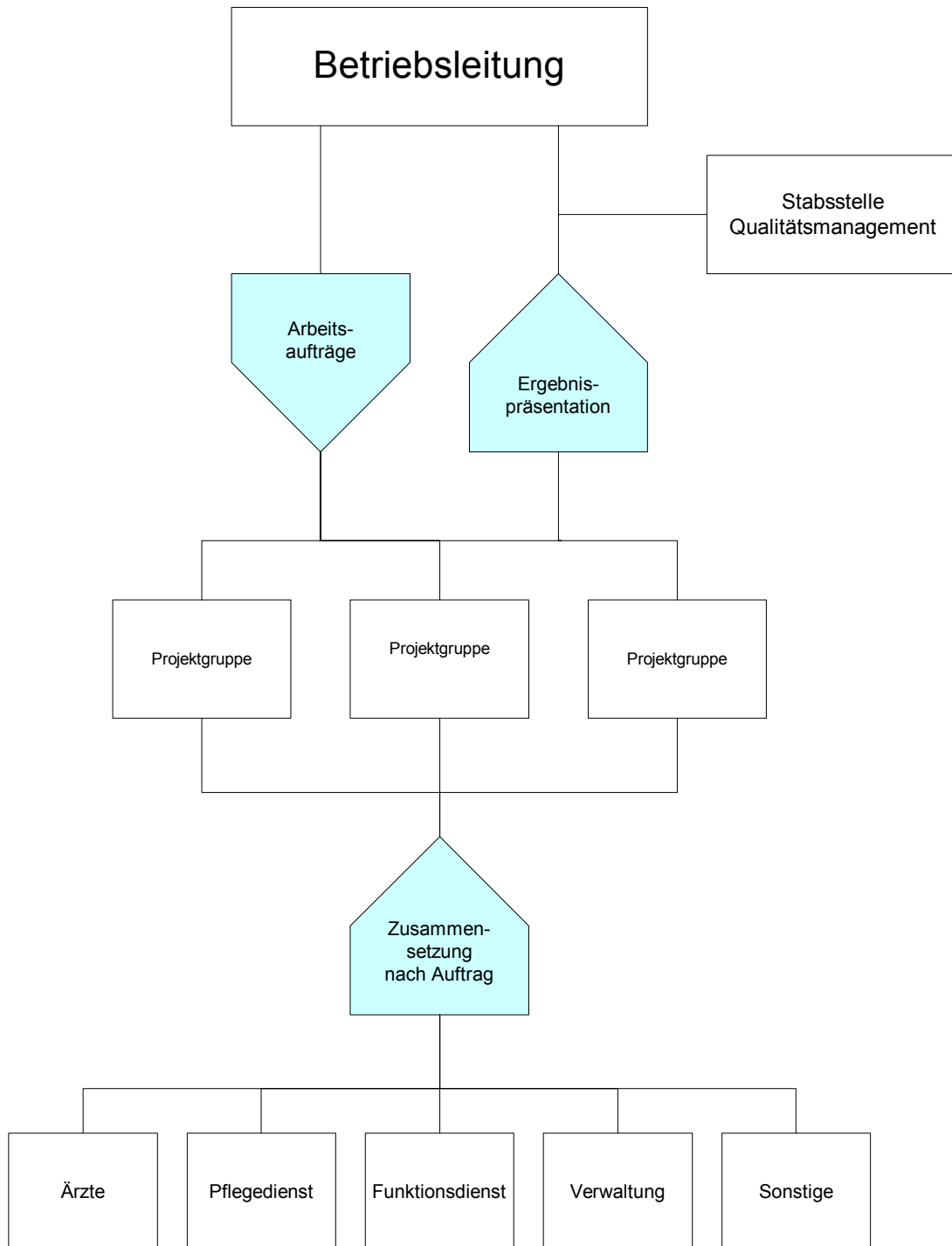
Die Betriebsleitung sieht im Qualitätsmanagement ihre ureigenste Aufgabe. Sie entwickelt das Leitbild und die Qualitätspolitik für das Krankenhaus und stellt sicher, dass beides bei den Mitarbeitern bekannt ist und von diesen angewandt wird. Die Betriebsleitung vermittelt im gesamten Unternehmen das Bewusstsein, dass die Erfüllung der Qualitätsziele oberste Priorität hat. Hierbei nimmt die Betriebsleitung eine Vorreiter- und Vorbildfunktion ein.

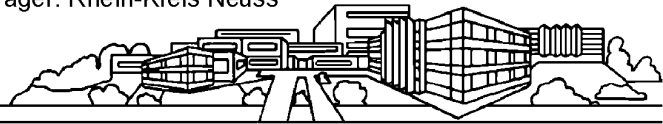
Auf der Ebene der einzelnen Kliniken und Abteilungen sind die Führungskräfte dafür verantwortlich, dass die von der Betriebsleitung entwickelte Qualitätsphilosophie in die jeweiligen Bereiche übertragen wird. Hierzu werden auf Abteilungsebene Vorgaben und Inhalte festgelegt. Die Führungskräfte der Abteilungen und die Betriebsleitung schaffen Bedingungen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, die gesetzten Qualitätsanforderungen umzusetzen.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte nimmt eine wesentliche Rolle in der Aufbauorganisation ein. Er bekleidet eine Stabstelle der Betriebsleitung. Er unterstützt und berät die Krankenhausleitung in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Weiter obliegt dem Qualitätsmanagementbeauftragten die Planung, Organisation und Begleitung von Projekten des Qualitätsmanagements.



**Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Kreis Krankenhaus Dormagen stellt sich wie folgt dar:**





## E-2 Qualitätsbewertung

Das Kreis Krankenhaus Dormagen ist bestrebt, Qualitätsmerkmale in einem fortlaufenden Prozess zu bewerten. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Projekte zu nennen:

### **Beschwerdemanagement**

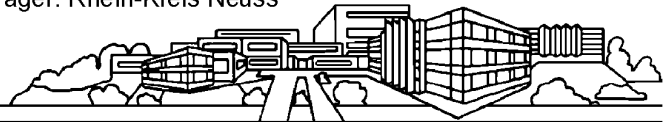
Im Krankenhausbetrieb kann es in Einzelfällen natürlich vorkommen, dass Patienten oder sonstige „Kunden“ des Krankenhauses unzufrieden sind und sich beschweren. Wir betrachten jede Beschwerde als willkommene Hilfe und Beratung in unserem ständigen Streben nach Verbesserung. Um einerseits einen optimalen Nutzen aus Beschwerden zu ziehen und andererseits den Bedürfnissen des Beschwerdeführers möglichst umfassend gerecht zu werden, wurde ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingeführt. Eingehende Beschwerden werden in einem definierten Prozess bearbeitet. Zuständig sind die Betriebsleitung und die betroffenen Abteilungsleitungen.

### **Klinische Anwendung von Blutprodukten und Plasmaderivaten**

Die Verantwortung für den Bereich Transfusionsmedizin liegt beim Transfusionsverantwortlichen des Krankenhauses. Diese Funktion wird von einem Arzt der Anästhesieabteilung wahrgenommen, der die erforderliche Weiterbildung absolviert hat. Unter seiner Federführung wurde in einem umfangreichen Projekt das Qualitätsmanagementhandbuch „Klinische Anwendung von Blutprodukten und Plasmaderivaten“ erstellt.

Das Qualitätsmanagementhandbuch „Klinische Anwendung von Blutprodukten und Plasmaderivaten“ beschreibt Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Verfahrensweisen und Arbeitsabläufe, die eine sichere, effiziente und kostensparende Behandlung mit Blutprodukten ermöglichen und die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften sicherstellen. Es wird regelmäßig vom Transfusionsverantwortlichen auf seine Gültigkeit und Funktionsfähigkeit hin überprüft und angepasst. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können über das hauseigene Intranet jederzeit auf eine aktuelle Version des QM-Handbuches „Transfusionsmedizin“ zugreifen.

In jährlichen Abständen erstellt der Transfusionsverantwortliche einen Transfusionsbericht für das Krankenhaus, der umfassend über Art und Umfang der Anwendung von Blutprodukten und eventuellen Nebenwirkungen berichtet.



Der Transfusionsverantwortliche organisiert und beaufsichtigt die regelmäßige transfusionsmedizinische Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte.

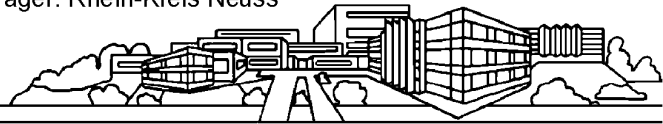
## Anästhesie und Intensivmedizin

Im Bereich der Anästhesie und der Intensivmedizin wird auf Basis der im Routinebetrieb gesammelten Daten ein regelmäßiger Leistungsbericht erstellt. Hierdurch werden Trends und Veränderungen erkannt, die ansonsten nicht auffällig geworden wären.

Die Datensammlung unterstützt auch die Planung und Dokumentation der strukturierten Weiterbildung der ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Facharzt- und Weiterbildungszeugnisse).

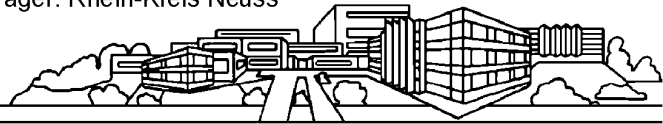
## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Leistungsbereich: (09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantationen	95,1 %	96,5 %
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei AV-Block II. oder III. Grades	92,9 %	96,1 %
Möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden	100,0 %	91,4 %
Bei Sinusknotenerkrankungen SM-Implantationen nur bei symptomatischen Patienten	100,0%	96,2%
Patienten mit AV-Block II. Grades mit Symptomatik	100,0%	99,5%
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei Sinusknotensyndroms	100,0%	92,2%
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei bradykardem Vorhofflimmern	100,0%	94,2%



<b>Leistungsbereich: (09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Immer Bestimmung der Reizschwellen bei revidierten Sonden (Ventrikelsonden)	75,0 %	87,3 %
Möglichst selten Infektionen von Anteilen des Schrittmachersystems	0,0%	0,6%
Möglichst wenige perioperative Komplikationen	0,0%	5,1%
Selten Sondendislokation (Vorhof/Ventrikel) als perioperative Komplikation	0,0%	1,9%
Immer möglichst niedrige Reizschwellen bei revidierten Sonden	100,0%	94,3%
Immer möglichst hohe intrakardiale Signalamplitude bei revidierten Sonden	100,0%	98,9%

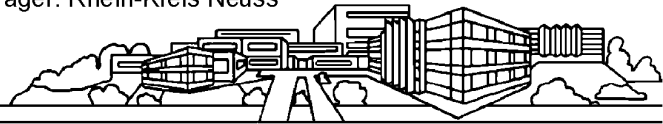
<b>Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch (in % nach Auswertungsergebnissen, Abfrage über OPS): prozentuale Angabe	4,1 %	5,8 %
Bei extrahepatischer Cholestase immer präoperative Abklärung der Gallenwege	100,0%	95,7%
Immer Erhebung eines histologischen Befundes	97,8%	97,8%
Geringe Letalität	0,0%	0,5%



<b>Leistungsbereich: (12/2) Appendektomie</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Patienten mit histologischem Befund „akut entzündet“ oder „Perforation“	84,7%	78,3%
Immer histologische Untersuchung bei der operativen Behandlung der Appendizitis	98,7%	96,8%
Alle Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0%	1,4%
Patienten mit präoperativer Verweildauer* > 1 Tag	0,0%	7,4%

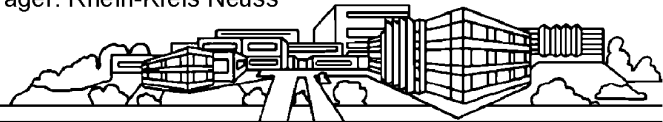
<b>Leistungsbereich: (12/3) Leistenhernie</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Selten postoperative Wundinfektionen	0,0%	0,6%
Selten Wundhämatom/Nachblutung	0,0%	1,7%
Geringe Reinterventionsrate	1,0%	0,9%

<b>Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovaeingriffen und fehlender postoperativer Histologie oder Follikel- oder Korpus-luteum-Zyste oder fehlende Organpathologie als führender histologischer B	4,5 %	28,1 %
Möglichst wenige Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie bei benigner Histologie	2,9 %	2,9 %
Möglichst viele Patientinnen mit medikamentöser Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	99,3 %	98,1 %
Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC) prozentuale Angaben	0,0%	1,5%
Möglichst wenige Patientinnen mit Organverletzungen	0,6%	1,5%



<b>Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Möglichst viele Patientinnen mit Organerhaltung bei Ovarieingriffen mit benigner Histologie	100,0%	88,1%
Möglichst wenige Patientinnen mit fehlenden Malignitätskriterien oder fehlender postoperativer Histologie	0,0%	8,0%
Möglichst viele Patientinnen mit Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	89,2%	82,7%
Möglichst wenige Patientinnen mit Infektion nach Hysterektomie bei perioperativer Antibiotikaprophylaxe	0,0%	1,4%

<b>Leistungsbereich: (16/1) Geburtshilfe</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	99,2 %	97,9 %
Geringe Azidoserate bei reifen lebendgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	0,6 %	0,2 %
Angemessen häufig Mikroblooduntersuchungen bei Einlingen mit pathologischem CTG	19,4%	18,1%



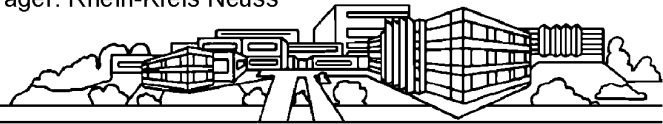
<b>Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24 h	72,7 %	78,4 %
Möglichst hoher Anteil von Patienten mit selbstständiger Versorgung in der Hygiene bei Entlassung	81,4%	70.6%
Geringe Letalität (Risikoklasse ASA 1 oder ASA 2)	0,0%	1,0%
Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen	0,0%	3,9%
Selten nach der Operation auftretende Wundinfektion	0,0%	2,3%
Selten Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation	0,0%	0,5%
Selten Endoprothesenluxation	0,0%	1,0%
Selten Wundhämatome/Nachblutungen	0,0%	3,9%

<b>Leistungsbereich: (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Angemessene OP-Dauer (Mittel in Minuten)	59,0 Min	83,0 Min
Immer postoperative Röntgenbilder	100,0%	99,4%
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100,0 %	99,0 %
Möglichst hoher Anteil von Patienten mit selbstständiger Versorgung in der Hygiene bei Entlassung	99,6%	97,4%
Selten Implantatfehlage, Implantatdislokation oder Implantatbruch	0,0%	0,3%
Selten Endoprothesenluxation	0,4%	0,8%
Selten postoperative Wundinfektionen	0,4 %	0,9 %
Selten Wundhämatome/Nachblutungen	0,0%	2,2%
Geringe Letalität	0,0%	0,2%



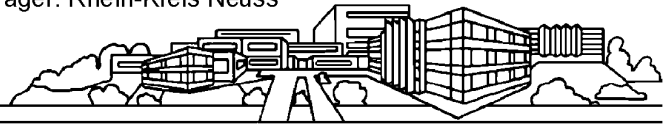
<b>Leistungsbereich: (17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei Entlassung	99,0 %	95,2 %
Möglichst oft Gelenkpunktion bei Infektionsverdacht	87,5 %	50,5 %
Selten Endoprothesenluxation	2,0 %	2,6 %
Immer postoperative Röntgenbilder	100,0%	99,7%
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100,0 %	99,0 %
Möglichst hoher Anteil von Patienten mit selbständiger Versorgung in der Hygiene bei Entlassung	99,0%	92,0%
Selten Endoprothesenluxation	2,0%	2,6%
Selten Wundhämatome/Nachblutungen	1,0%	4,0%

<b>Leistungsbereich: (17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Angemessene OP-Dauer(Median in Minuten)	75,0 Min.	90,0 Min.
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei Entlassung	99,5 %	99,2 %
Möglichst oft postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90	47,1 %	67,3 %
Selten nach der Operation auftretende Wundinfektion	0,0%	0,7%
Selten nach der Operation auftretende Wundinfektion bei Patienten mit Risikoklasse 0	0,0%	0,5%
Immer postoperative Röntgenbilder	99,0%	98,3%
Möglichst hoher Anteil von Patienten mit selbständiger Versorgung in der Hygiene bei Entlassung	99,0%	97,4%
Selten Wundhämatome/Nachblutungen	0,5%	2,4%
Geringe Letalität	0,0%	0,1%



<b>Leistungsbereich: (17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei Entlassung	100,0 %	97,8 %
Möglichst oft Gelenkpunktion bei Infektionsverdacht	100,0 %	72,5 %
Selten erforderliche Reinterventionen wegen Komplikation	5,3 %	3,7 %
Selten nach der Operation auftretende Wundinfektion bei Patienten mit Risikoklasse 0	0,0%	0,8%
Möglichst hoher Anteil von Patienten mit selbstständiger Versorgung in der Hygiene bei Entlassung	100,0%	96,8%
Selten Implantatfehl- oder Implantatdislokation oder Implantatbruch	0,0%	0,3%
Geringe Letalität	0,0%	0,2%

<b>Leistungsbereich: (18/1) Mammachirurgie</b>		
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Krankenhaus</b>	<b>Bundesland</b>
Möglichst viele Eingriffe mit postoperativem Präparatröntgen nach präoperativer Markierung durch bildgebende Verfahren	66,7 %	62,4 %
Möglichst viele Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom	96,8 %	96,0 %
Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	91,9 %	74,8 %
Möglichst wenige Patientinnen mit Axilladisektion bei DCIS oder papillärem in situ-Karzinom	11,1%	19,5%
Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Behandlung bei Tumorstadium pT1 oder pT2	100,0 %	76,5 %
Möglichst wenige Patientinnen mit Revisionsoperationen auf Grund von intra- bzw. postoperativen Komplikationen	1,1 %	2,8 %
Möglichst wenige Patientinnen mit postoperativen Wundinfektionen	0,0%	1,5%
Angemessene Rate entdeckter Malignome bei offenen Biopsien	46,7%	42,4%



## E-4 Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Das Auftreten von Dekubitalulzera (Druckgeschwüren) ist ein sensibler Parameter für die allgemeine Pflege- und Behandlungsqualität.

Bei 5827 Fällen mit einer Verweildauer über 4 Tagen (ausgeschlossen wurden die Hauptdiagnosegruppen 9 (Hautkrankheiten) und 14 (Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett) sowie Fälle mit der Hauptdiagnose Dekubitus) bestand in 85 Fällen ein Druckgeschwür. Dies entspricht einer Häufigkeit von 1,46%.

In den 85 Fällen mit Dekubitus sind auch diejenigen enthalten, bei denen das Druckgeschwür bereits bei der Aufnahme vorlag.

Die Zahlen im Einzelnen:

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	85
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit konservativer und operativer DRG und einer Verweildauer > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	6407
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	580
<b>Errechnetes Ergebnis</b>	<b>1,46 %</b>



## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden

### F-1 Chirurgie

- Wöchentliches Tumorboard mit den Abteilungen für Gynäkologie, Innere Medizin und Radiologie.

<b>QM-Projektname</b>	Tumorboard
<b>Abteilung</b>	Chirurgie
<b>Verantwortlicher</b>	Herr Dr. Henning Langwara
<b>Beginn</b>	01.05.2004

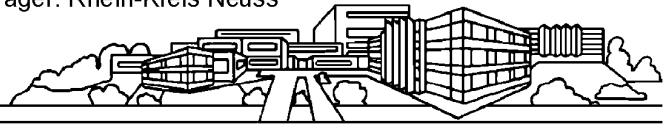
- Innerbetriebliche Fortbildung 2 mal im Monat

### F-2 Gynäkologie und Geburtshilfe

- Teilnahme am Netzwerk „Brustkrebs“ des Rhein - Kreis Neuss.
- Wöchentliches Tumorboard mit den Abteilungen für Chirurgie, Innere Medizin, Radiologie
- Perinatalerhebung

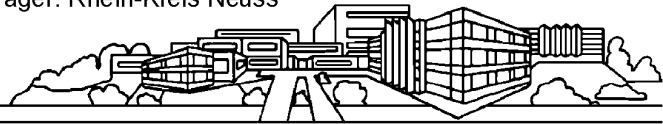
### F-3 Orthopädie

- Standardisiertes Behandlungskonzept bei Protheseninfekten.



## F-4 Anästhesie und Intensivmedizin

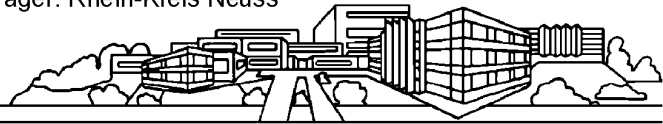
- Ausbildung, Unterrichts- und Fortbildungsveranstaltungen
  - vierzehntägige ärztliche Fortbildungsveranstaltungen, seit 9/04 von der Ärztekammer Nordrhein im Rahmen des Modellprojektes „Freiwilliges Fortbildungszertifikat“ zertifiziert und im Internet publiziert
  - Besetzung der Schulleitungsfunktion einer an das Haus angegliederten überregionalen Weiterbildungsschule für Anästhesie- und Intensivpflegekräfte mit dem Leitenden Pfleger der Anästhesieabteilung
  - Dozententätigkeit der Anästhesisten in der Weiterbildungsschule für Anästhesie- und Intensivpflegekräfte
  - Regelmäßiger Unterricht der PJ-Studenten (vier Seminare pro Jahr gemäß Curriculum und Lehrauftrag der Universität zu Köln)
  - Theoretische und praktische Ausbildung von Assistenzpersonal im Rettungsdienst für die Feuerwehr der Stadt Dormagen und der Betriebsfeuerwehr des Bayer-Werkes Dormagen
- Strukturelle Verbesserungsmaßnahmen
  - Einrichtung einer zentralen Anästhesiedatenbank
  - EDV-basierte zentrale Organisation des Prämedikationswesens
  - Einführung eines neuen Narkoseprotokolls in 2004 nach den Vorgaben des sogenannten „Kerndatensatzes Anästhesie“ des Berufsverbandes der Anästhesisten
  - Fortführung des Projektes „Neuerstellung einer Intensivkurve“
  - Erstellung einer EDV-basierten internen Leistungsübersicht zum Jahresende 2004, im jährlichen Rhythmus
  - Verbesserte Archivierung der Anästhesieprotokolle mit 24stündiger Sofortzugriffsmöglichkeit auf den Datenbestand des laufenden Jahres
  - Einrichtung eines Internetanschlusses für die Abteilung im Anästhesiebüro, dort Teilnahme an interaktiven, CME-zertifizierten Weiterbildungsmaßnahmen der wissenschaftlichen Zeitschriften



- Externe Qualitätskontrollen
  - Abteilungsvisitationen durch Bezirksregierung, Gesundheitsamt und Apotheke mit Erstellung von Prüfberichten für die Intensivstation und das Eigenblutspendelabor
  - Vorgeschriebene Routine-Qualitätskontrollen der hergestellten Blutprodukte (hygienische und hämatologische Qualität)
  - Teilnahme an Labor-Ringversuchen (Blutgasgerät Intensivstation)
  - Jährlicher Tätigkeitsbericht (Januar 2004) an die Deutsche Stiftung Organtransplantation

## **F-5 Pflegestandards**

Im Rahmen des Pflegequalitätsmanagements wurden für viele Bereiche Pflegestandards entwickelt. Diese wurden bzw. werden in Arbeitsgruppen erstellt. Die Arbeitsgruppen treffen sich zu festgesetzten Terminen. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern aller Fachbereiche, überwiegend examiniertes Pflegepersonal, unter Leitung einer Abteilungsleitung. Die Krankenpflegeschule ist ebenfalls mit eingebunden. Themengebunden werden die Arbeitsgruppen jeweils mit weiteren Pflegefachkräften und Mitarbeitern aus dem ärztlichen Dienst ergänzt. Es findet eine regelmäßige Überarbeitung der Pflegestandards statt.

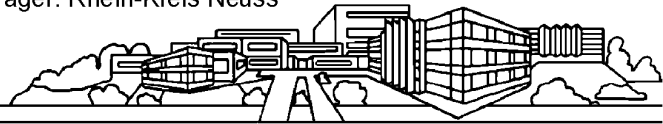


I. = Inkrafttreten

Ü. = Überarbeitet

<b>QM-Projektname</b>	<b>Pflegestandards</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	Dekubitusprophylaxe I.: 1992 / Ü.: 1998, 2002, 2003 Pneumonieprophylaxe I.: 1996 / Ü.: 1998, 1999, 2003 Mundpflege ( Soor- u. Parotitis ) I.: 1992/ Ü.: 1998, 1999, 2002,2004 Thromboseprophylaxe I.: 1995 / Ü.: 1998, 1999, 2003 Hygienestandard / genehmigt 1999 / Ü: 2004 Verbandwechsel I.: 2001 Wunddokumentation I.: 2002 / Ü.: 2003 Pflege eines Patienten mit PEG - Sonde I.: 2001 / Ü.: 2004 Absaugen von Atemwegssekret I.: 2001 / Ü.: 2004 Tracheostomapflege I.: 2001 / Ü.: 2004 Zentrale und periphere Venenzugänge I.: 1998 / Ü.: 1999, 2001, 2003, 2004 Legen eines Blasenverweilkatheters I.: 1999 / Ü.: 2003 Thoraxdrainage I.: 2003 / Ü.: 2004 Portsystem I.: 2003
<b>Abteilung</b>	Pflege
<b>Arbeitsgruppenleitung</b>	Frau Ursula Beyen
<b>Verantwortlicher</b>	Pflegedirektion
<b>Beginn</b>	01.07.1992

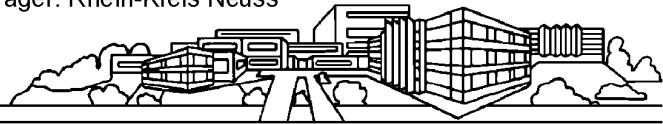
<b>QM-Projektname</b>	<b>ITV-Pflegestandards</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	Nasenpflege I.: 2003 Augenpflege I.: 2003 Mikrolagerung zur Druckentlastung I.: 2003
<b>Abteilung</b>	Pflege
<b>Arbeitsgruppenleitung</b>	Frau Ursula Beyen



<b>QM-Projektname</b>	<b>Anästhesie-Pflegestandards</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	Plexusanästhesie I.: 2004 Spinalanästhesie I.: 2004 Periduralanästhesie I.: 2004 Übernahme eines Patienten im Aufwachraum (Routine) I.: 2004 Überprüfung Notfallkoffer I.: 2004
<b>Abteilung</b>	Pflege
<b>Arbeitsgruppe</b>	Leitungsteam Anästhesie

<b>QM-Projektname</b>	<b>Wochenpflegestandards</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	Nabelpflege I.: 2002 Anleitung zum baden des Neugeborenen I.: 2002 Übernahme der Mutter und des Neugeborenen aus dem Kreissaal I.: 2002 Stillen I.: 2002
<b>Abteilung</b>	Pflege
<b>Arbeitsgruppenleitung</b>	Frau Brigitte Meyer

<b>QM-Projektname</b>	<b>Organisations-Standards</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	Übergabe (klassische / am Bett) I.: 2002 Einarbeitung neuer Mitarbeiter I.: 2002 Pflegeüberleitungsbogen I.: 2001 / Ü.: 2004 Wunddokumentationsbogen I.: 2001 / Ü.: 2004 Wertgegenstände I.: 2002
<b>Abteilung</b>	Pflege
<b>Arbeitsgruppenleitung</b>	Frau Annemarie Stolz-Mennekes



## G Weitergehende Informationen

### Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Krankenhausdirektor Hubert Retzsch

Tel.: 02133-662318

Verwaltungsdirektor Harald Schmitz

Tel.: 02133-662320

### Verantwortliche für den Bereich der Fachabteilungen:

Innere Medizin: Chefarzt Dr. med. W. Thier Tel.: 02133-662543

Chirurgie: Chefarzt Dr. med. H. Langwara Tel.: 02133-662354

Orthopädie: Chefarzt Dr. med. H. H. Jens Tel.: 02133-662373

Frauenheilkunde/

Geburtshilfe: Chefarzt Dr. med. K. G. Noé Tel.: 02133-662378

HNO-Abteilung: Dr. med. A. Roosen

Dr. med. W. Teepe Tel.: 02133-662231

Anästhesie/Intensiv: Chefarzt Dr. med. F. L. Deres Tel.: 02133-662285

Pflege: Pflegedirektorin Frau B. van den Bergh Tel.: 02133-662311

### Ansprechpartner:

Medizincontrolling des Kreiskrankenhauses Dormagen:

Herr Dr. med. M. Weber

Tel.: 02133-662469

Frau Angelika Wierz

Tel.: 02133-662568